

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zaide

Mozart, Wolfgang Amadeus

Leipzig, [1917]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-80152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80152)

Zaide und Monjo.

Wüchten bald uns wieder werden
Ruh und süßer Friede —
Nach so langer Qual und Pein
Unsre Herzen neu erfreun!

Zuan.

Wonne, Ruh und steter Friede
Werden bald nach langer Pein
Eure Herzen neu erfreun!

(Sie gehen links ab.)

(Ende des ersten Aktes.)

Zweiter Akt.

Spielt am gleichen Ort, am Spätnachmittag. Zaram tritt rasch und in großer Erregung auf.

Erster Auftritt.

Zaram. Später Allazim.

Nr. 9. Melodram des Zaram.

Zaram. Doch mir entflohn! — Zu Schmerz und Wut nun noch den Schimpf! — Wie lächerlich habe ich sie behandelt! — Meine Ergebenheit mußte ihr ja wie Schwäche erscheinen! — Aber, bei Allah, sie soll getroffen werden! — Zu spät soll sie erkennen, wer ich wirklich bin! — Ein Mal will ich sie zittern sehn!

Allazim (rasch von rechts).

Allazim. Herr, die erste gute Botschaft! Ein Läufer kam eben mit der Nachricht, daß die Spur der Flüchtlinge entdeckt ist. Es kann also nicht mehr lange dauern, bis ich dir die Freude-meldung von ihrer Gefangen-nahme überbringen darf!

Zaram. Mache das bald wahr, Allazim! Sicher ist die Schlacht schon im Gange! Ich darf nicht mehr lange säumen!

Allazim (verbeugt sich und geht rechts ab).

Zaram (allein). Ja, gib mir die Vergeltung, großer Allah!
— Laß mir die Gnade, Soliman meine Heilung darbringen zu dürfen! — Denn hier verfluche ich die Liebe! — Sie soll mich nicht länger narren! — Schon fast zu weit hatt' ich ihr nachgegeben! — Fort — weg auch mit dir, Betrügerin! — Undankbare! — Die nur Wohltaten annahm, um ihrer Eitelkeit zu fröhnen! — Du wirst nicht mehr über den Thoren lachen, der sich scheinbar so leicht gebrauchen ließ! — Du fühltest dich allzu sicher! — Hast Güte und Ehrlichkeit zu leicht geopfert! — Dafür will ich Rächer sein! — Dafür dich in deine Niedrigkeit zurückstoßen, glatte Schlange!

Arie des Zaram.

Mein Stolz soll deinen Stolz zerbrechen,
Kein zierlich Schmeicheln hilft dir mehr!
Von Huld und Gnade bleibt heut' dies Herze leer!
Noch länger kflavisch mich zu beugen,
Zu dem Verrate noch zu schweigen,
Selbst müßt' ich mir Verachtung weihn!
Und sankst du mir zu Füßen,
Den Hochmut sollst du büßen;
In Schmach sei von dir jetzt bestritten
Das Leid, das um dich ich gelitten;
Mein blutendes Herz muß Rache haben,
Es soll aus meiner Pein und Not
Der Triumph mir gedeihn!
Und dem du gewogen,
Der dich mir entzogen,
Zum Tode führ' ich ihn!

Den Schimpf zu bezahlen,
In bittersten Qualen
Er sinke dahin!
Mein Stolz soll deinen Stolz zerbrechen . . . usw.

Dialog:

Allazim (rasch wieder von rechts).

Zaram (halb auf ihn zu). Bringst du mir gute Nachricht?

Allazim. Ei, Herr, sagte ich nicht, vor dem Abend schon würden wir sie haben? Jawohl — sie wurden gefangen, obwohl sie sich verdammt beeilt hatten, ans Meer zu kommen! In kurzer Zeit wirst du sie vor dir sehen und deine Rache nehmen können!

Zaram. Endlich! — Sofort auch muß die Strafe sie ereilen! — Und dann zur Schlacht — meine ganze Lust an Jussuf zu büßen! (Er will rechts ab; ein Bote tritt ihm entgegen.)

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Ein Bote von rechts.

Bote. Verzeihe, Herr, wenn ich dich so spät erst erreiche! Feindliche Späher verfolgten mich und ich mußte einen großen Umweg machen!

Zaram. Was gibt es? Von wem kommst du?

Bote. Nazim schickt mich zu dir, Herr! Du möchtest, so rasch als es die Umstände erlauben, ihm zu Hilfe kommen! Er könnte kaum noch den wütenden Angriffen Jussufs standhalten, der offenbar dich auf dieser Seite unseres Heeres vermute! Aber auch vor Solimans Blicken ließe sich der schlechte Stand der Schlacht nicht lange mehr verheimlichen. Nazim bittet dich, ihn aus der Not zu erretten!

Zaram. Was? Dieß ich Nazim nicht ausdrücklich sagen, er solle sich vorerst nicht ernst auf die Schlacht einlassen?